

Kunst mit Gesicht

AAZ 27.02.13

Wolfgang Tiemanns „China Preview Peking“ in der Galerie Holbein 4

VON DANIEL ALEXANDER SCHACHT

Rot und Blau springen den Betrachter als satte Primärfarben an. Und die Übergänge dazwischen verlaufen so schroff wie das dargestellte Meer, dessen Blau hier an rote Gestade zu grenzen scheint. „Rot in Landschaft“, heißt eine der Motivserien von Wolfgang Tiemann, die jetzt in der Galerie Holbein zu sehen sind. Zu besichtigen ist dort auch die Vielfalt der Techniken, die dieser Maler einsetzt.

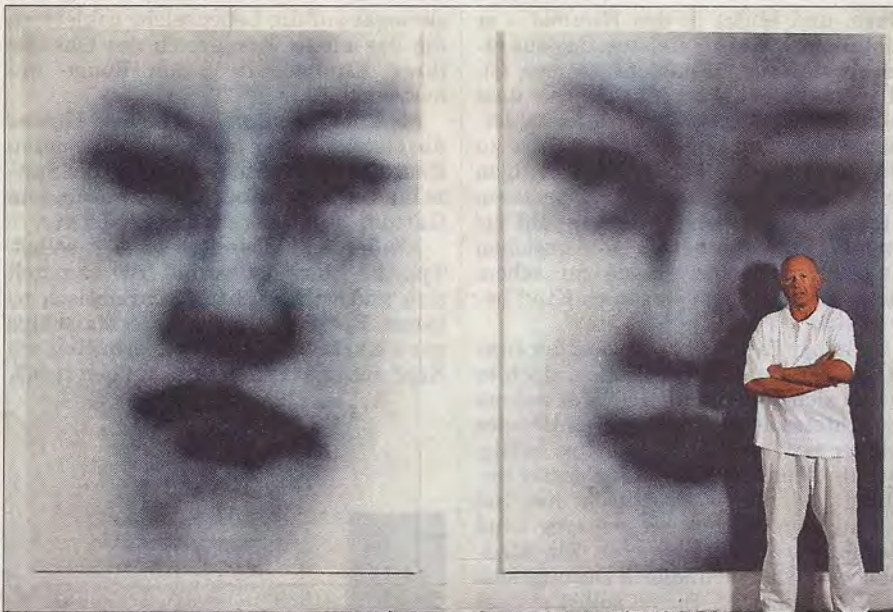
Tiemann ist ein Künstler der großen Dimension. Das lässt sich an seinen Arbeiten gleich in mehrerer Hinsicht ablesen: an ihren Ausmaßen, ihrer Thematik und ihrer zeitweilig weltumspannenden

Präsenz. Auf Letztere deutet auch die Tatsache hin, dass die durchweg neueren, nach 2007 entstandenen Exponate in der Galerie Holbein gemeinsam mit dem Chinesischen Zentrum Hannover präsentiert werden. Immerhin soll die Ausstellung „China Preview Peking“ die Essenz jener Werke sein, die in einer dreimal so großen Präsentation im Frühjahr in Pekings Kunstdistrikt 798 zu sehen sein werden.

Für Tiemann ist die bevorstehende Reise, die er zusammen mit seinen Werken in die chinesische Hauptstadt antritt, auch eine Rückkehr. Denn im vergangenen Jahrzehnt ist er mit seinem Werkzyklus „Paperroads“ nicht nur in Damaskus und

Samarkand, sondern auch in Schanghai gewesen. Ja, die Präsenz im Reich der Mitte war sogar so etwas wie der Glückspunkt von „Paperroads“. Denn diese 19 monumentalen, fast fünf Meter hohen Radierungen sind eine Hommage an das Land, in dem das Papier erfunden wurde. „Gerade in einer Zeit, in der der Westen im Orient immer wieder unter Imperialismusverdacht gerät, ist es ein spannendes Projekt, den Respekt vor den kulturellen Leistungen des Ostens, der chinesischen, arabischen und muslimischen Welt künstlerisch zum Ausdruck zu bringen“, sagte Rolf Wernstedt, Niedersachsens früherer Kultusminister und Landtagspräsident, jetzt bei der Ausstellungseröffnung in der Holbeinstraße. „Wolfgang Tiemann setzt sich mit komplexen Fragen auseinander, mit der Globalisierung, dem Umgang mit dem Fremden, dem Austausch der Kulturen – und das mit seinen ganz besonderen künstlerischen Mitteln.“

Am deutlichsten zeigt sich der Brückenschlag nach Fernost in der Motivserie „SU“ mit ihren in Airbrush-Technik weichgezeichneten Konturen asiatischer Antlitze. Stärker gewischte westliche Gesichter sind das Thema der Serie „Psychogramm“, und in der Serie „Faces“ muss man wie einst bei den Impressionisten weit von der Leinwand zurücktreten, um die Gesichter noch zu ahnen. Ein Spiel mit Farbübergängen, verschwimmenden Konturen, der Wahrnehmung und ihrer Täuschung, das Tiemann auch in vielen anderen Serien fortsetzt – und mit dem er sich in je nach Thematik auch besonderer Technik gleichsam immer wieder neu erfindet.



Galerie Holbein 4

Malers mit globalem Blickwinkel: Wolfgang Tiemann mit Bildern aus seiner Motivserie „SU“.

Bis April in der Galerie Holbein 4, Holbeinstr. 4, www.galerie-holbein4.de.



*

